



Objektbeschreibung:

Das betreffende Spitalgebäude zählt mehrere Ebenen auf massiven Stahlträgern, die längs verlegt und alle 50 cm mit kleineren Stahlträgern quer verbunden sind. Mit anderen Worten: Jedes Stockwerk ist im Boden und im Deckenbereich in +/- 140 einzelne Zonen unterteilt, die jeweils in mehreren Lagen mit Blechen, Platten, Dämmungen und Belägen aufgebaut sind.

Problem:

Durch ein Leck in der Heizungsleitung in der dritten Etage verteilten sich mehrere Tausend Liter Wasser über drei Ebenen und füllten in vielen einzelnen Zonen die Boden- und Deckenaufbauten mit Heizungswasser. Der Boden der Ebene D, Decke und Boden der Ebene C und der Boden der Ebene B waren stark betroffen. Wo, respektive in welche der über 420 Zonen das Wasser geflossen war und sich abgelagert hatte, war unklar.

Lösung:

Als erstes wurde das Leck repariert und als Sofortmassnahme Hochleistungsentfeuchter installiert, um ein optimales Raumklima zu schaffen und Folgeschäden zu vermeiden. Danach galt es, die komplexe Bauweise des Gebäudes zu verstehen und die verwendeten Baustoffe in Erfahrung zu bringen. Um herauszufinden, welche Bereiche vom Wasserschaden betroffen waren, wurden auf allen drei Etagen 500 Sondier-Bohrungen für die Messungen der Feuchtigkeit und Bodenlöcher für die Trocknung angebracht. In den nassen Bodenzonen haben wir die diversen Bleche des Bodenaufbaus aufgetrennt, herausgeschnitten und ersetzt. Danach wurden die mehrlagigen Isolations-Schichten im Saugbetrieb über HEPA-Filter getrocknet und gleichzeitig die Raumluft effektiv von Staub und anderen Emissionen gereinigt. Insgesamt waren 53 Trocknungsgeräte im Einsatz und unsere Wasserschaden-Experten haben über 250 Meter Schlauch auf Mass geschnitten, verlegt und verbunden.

